

**4062/J XXII. GP**

---

**Eingelangt am 21.03.2006**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## Anfrage

der Abgeordneten Parnigoni  
und GenossInnen  
an die Bundesministerin für Inneres  
betreffend Test für neue StaatsbürgerInnen

In der Sonntagsausgabe vom 19. März 2006 der Tageszeitung Kurier wurden von Ihnen konzipierte Fragen für die Einbürgerung (Fragebogen für neue Staatsbürger) der Öffentlichkeit präsentiert. Im Originalton werden Sie wie folgt zitiert: „Wer gelernt hat, wird das schaffen“, meint Innenministerin Liese Prokop.

Seit der Präsentation dieser Fragen herrscht in Österreich eine heftige Diskussion über Formulierung der Fragen und Richtigkeit der Antworten. Besonderes Interesse hat beispielsweise die Frage 6 zum Bereich Demokratie aufgeworfen. Hier wird nach dem Komponisten der Melodie der Österreichischen Bundeshymne der Zweiten Republik gefragt und werden als Antworten Haydn, Schubert und Mozart angeboten. Es wird dabei nicht genauer ausgeführt, ob es sich bei einer Antwortmöglichkeit um Francois Schubert oder Franz Schubert handelt, als Lösung jedenfalls wird von Ihrer Seite aber Mozart angeboten. Seit Jahrzehnten ist es bei einer Mehrzahl von Musikwissenschaftlern umstritten, dass Mozart diese Komposition erarbeitet hat.

Aber auch in anderen Fragen gibt es Unklarheiten, beziehungsweise scheint es nicht einleuchtend, warum gewisse komplizierte Begriffe, die völlig alltagsuntauglich sind, verwendet werden.

Es ergibt sich daher aus diesen Fragen und Antwortvorschlägen folgende

### **Anfrage:**

1. Welche wissenschaftlichen Sachverständigen wurden zur Formulierung der Fragen und der jeweils richtigen Antwort herangezogen?

2. Welche wissenschaftlichen Sachverständigen wurden insbesondere für die Frage betreffend die Melodie der Österreichischen Bundeshymne herangezogen?
3. Von wem stammt die Melodie der Österreichischen Bundeshymne der Zweiten Republik?
4. Auf welche wissenschaftlichen Werke stützen Sie sich bei Ihrer Antwort?
5. Wie beurteilen Sie die Aussagen von Ulrich Leisinger (Internationale Stiftung Mozarteum), wonach ein gewisser Johann Holzer diese Melodie komponiert habe?
6. Das Kulturinformationssystem des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur aeiou ([www.aeiou.at](http://www.aeiou.at)) führt hinsichtlich der Melodie der Österreichischen Bundeshymne wörtlich aus: Die Melodie wurde dem Freimaurer-Bundeslied „Brüder, reicht die Hand zum Bunde“, das lange Zeit Wolfgang Amadeus Mozart zugeschrieben wurde, entnommen. Sind Sie bereit, sich in künstlerischen und kulturellen Fragen mit der zuständigen Bundesministerin bis zur endgültigen Formulierung dieser Fragen zu koordinieren?
7. Auch die Frage 2 zum Bereich Demokratie führt zu Diskussionen. Die Frage lautet: In welchen Abständen gibt es Nationalratswahlen? Angeboten werden die Antworten 4, 5 oder 6 Jahre. Durch die Formulierung „gibt es Nationalratswahlen“ wird von einem tatsächlichen Sachverhalt ausgegangen und nicht von einem rechtlich verankerten Sollzustand. Sollte es anders gemeint sein, hätte die Frage lauten müssen: In welchen Abständen ist der Nationalrat von Gesetzes wegen (oder nach unserer Bundesverfassung) jedenfalls zu wählen?

Wie beurteilen Sie die Formulierung der gegenständlichen Frage und sind Sie bereit, diese Frage umzuformulieren?

8. Wenn nein, wie erklären Sie sich, dass es in Österreich im Jahr 1994, 1995, 1999 und 2002 Nationalratswahlen gegeben hat?
9. Finden Sie es für NeoÖsterreicher nicht bedeutsamer, dass ihnen bekannt ist, dass Wien einen weiteren UNO-Sitz stellt, als den Umstand, dass der Hauptsitz der UNO in New York ist?  
Sind Sie als Innenministerin nicht stolz darauf, dass es Österreich gelungen ist, für Wien einen weiteren Sitz der UNO zu bekommen?

10. Haben Sie eine wissenschaftliche Untersuchung, wie vielen ÖsterreicherInnen der Begriff „Stadt mit eigenem Statut“ bekannt ist? Wenn nein, warum verwenden Sie solche komplizierten verfassungsrechtlichen Begriffe, die in der Alltagssprache völlig ungebräuchlich sind?
- 11 .Werden Sie die überarbeiteten Fragen mit kompetenten Wissenschaftlern abklären, um diese in didaktischer Hinsicht, aber auch in inhaltlicher Hinsicht zu optimieren?